



Bürgermeister Arne Pfirrmann und Wolfgang Langer beglückwünschen die Gewinnerschulen des Wettbewerbs „Suchtprävention an Schulen“ (links) und zeichnen zwei weitere Rastatter Vereine als jugendfreundlich aus.

Fotos: Stadt Rastatt

Engagiert im Einsatz gegen Alkoholsucht

Stadt Rastatt zeichnet zwei weitere Vereine sowie vier Schulen aus

Rastatt (red) – Sichte verhin-
dern, indem man Kinder
stark und widerstandsfähig
macht: Diese wichtige Aufga-
be erfüllen sowohl Vereine als
auch Schulen. Besonders en-
gagiert beim Thema Sucht-
prävention zeigten sich in die-
sem Jahr der Verein Phoe-
nixtheater Rastatt und der
Christliche Verein Junger
Menschen (CVM) des Orts-
vereins Rastatt. Bürgermeister
Arne Pfirrmann zeichnete die
beiden Vereine bei einer Fei-
erstunde mit dem Zertifikat
„Jugendfreundlicher Verein“
aus. Preise konnte Pfirrmann
zudem an vier Rastatter
Schulen verleihen.

Die Hans-Thoma-Schule, die
Johann-Peter-Hebel-Schule,
die Grundschule Rauental und

das Ludwig-Wilhelm-Gymnasi-
um nahmen erfolgreich am
Wettbewerb „Maßnahmen zur
Suchtprävention an Schulen“
teil.

Die Anzahl der Rastatter
Vereine, die den ehrenwerten
Titel „Jugendfreundlicher Ver-
ein“ tragen, nimmt weiter zu.
Insgesamt 29 dürfen sich in-
zwischen mit der Auszeich-
nung schmücken, wie es in der
Mittteilung der städtischen
Pressestelle heißt. Die Verant-
wortlichen in Vereinen, insbe-
sondere die Jungendleiterinnen
und Jungendleiter, seien Vorbil-
der für die Kinder und Jugend-
lichen und werden immer
mehr auch zu direkten Bezug-
spersonen, betonte Pfirrmann.
Die kommunale Suchtbeauf-
tragte des Landkreises Rastatt,
Gudrun Pelzer, führte aus, wie

wichtig es sei, Vereine beim
Thema Suchtprävention ins
Boot zu holen. „Jeder Verein
muss zwar den Jugendschutz
einhalten. Aber die bewusste
Auseinandersetzung mit dem
Thema sensibilisiert dafür, ge-
nauer hinzusehen und nicht
wegzuschauen“, so Pelzer.

Voraussetzung für eine Zerti-
fizierung als „Jugendfreundli-
cher Verein“ ist die Teilnahme
am sogenannten Halb-Projekt
(Hart am Limit) bei der Fach-
stelle Sucht des Landkreises.
Es beinhaltet unter anderem,
dass die Vereine selbst Regeln
erarbeiten, wie sie mit Alkohol
in der Jugendarbeit umgehen,
aber auch regelmäßige Gesprä-
che in der Fachstelle Sucht ge-
hören dazu. Dabei werde das
Themenspektrum zunehmend
ausgeweitet, es reiche mittler-

weile von legalen und illegalen
Drogen über Medienkonsum
bis hin zu Spielwetten.

Aber nicht nur die Rastatter
Vereine sind im besonderen
Maße präventiv im Einsatz.
Auch die Schulen haben sich
wiederholt eingebracht. Die 13
städtischen Schulen waren An-
fang des Jahres aufgerufen wor-
den, ein Konzept zum Thema
Suchtprävention einzureichen.
Vier von ihnen nahmen erfolg-
reich teil. Während der Fokus
bei den drei Grundschulen auf
einer gesunden Lebensführung
lag, arbeitete das LWG sein
Konzept zur Suchtprävention
weiter aus. „Es erfordert ein
zusätzliches Engagement unse-
rer Lehrkräfte, sich dafür ein-
zusetzen, dass Kinder und Ju-
gendliche noch mehr gefördert
und gleichzeitig geschützt wer-

den, betonte Pfirrmann bei der
Preisverleihung.

Gemeinsam mit Wolfgang
Langer von der Fachstelle
Sucht Rastatt/Baden-Baden
des Baden-Württembergischen
Landesverbands für Prävention
und Rehabilitation überreichte
er den Grundschulen eine Ur-
kunde und ein Preisgeld von
500 Euro. Das LWG als weiter-
führende Schule darf sich über
1 000 Euro freuen.

„Es ist beeindruckend, was
die Schulen hier leisten. Insbe-
sondere wenn man berück-
sichtigt, dass das Aufgabengebiet
von Lehrern immer komplexer
wird“, sagte Langer. Die Hans-
Thoma-Schule überzeigte mit
ihrem Konzept „Ich arme tief
durch“, bei dem sie sich unter
anderem mit Gruppenzwang,
Medien, den wichtigsten Punk-

tionen des Körpers und Prä-
vention gegen sexuellen Miss-
brauch auseinandersetzte. Die
Johann-Peter-Hebel-Schule
griff das Thema „Gesund und
fit in die Zukunft“ auf und be-
schäftigte sich mit Gesund-
heitsförderung und Bewegung.
In das Motto „Wissen macht
stark“ packte die Grundschule
Rauental ihre Themen: Ge-
walt- und suchtfreies Leben,
Gesundheitsförderung, Schule
gegen Cybermobbing, Medien-
kompetenz und Prävention ge-
gen sexuellen Missbrauch. Das
Ludwig-Wilhelm-Gymnasium
führte das bereits 2011 begon-
nene Präventionskonzept
„Stark gegen Sucht“ um die
Themenfelder Gewalt- und
Suchtprävention, Cybermob-
bing sowie Team- und Kom-
munikationsstraining aus.